

Lust auf die Zukunft wecken

„Botschafter Niederbayerns“ informieren sich über das künftige Nawareum

Von Ulli Scharrer

„Wir machen die Präsentation einmal anders, weil das Nawareum auch ganz anders ist als eine bayerische Behörde“, begrüßte Dr. Bernhard Widmann, Leiter des Technologie- und Förderzentrums im Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe (TFZ), seine Botschafterkollegen. Der gebürtige Oberbayer, seit knapp 20 Jahren Straubinger, ist stolz, ein „Botschafter Niederbayerns“ zu sein. Zusammen mit Dr. Barbara Neff, der künftigen Direktorin des Nawareums, hatte er seine Botschafterkollegen eingeladen, sich den wachsenden Rohbau des künftigen Erlebnis- und Wissensmuseums für nachwachsende Rohstoffe und alternative Energien in der Altstadt anzuschauen.

Die rund 40-köpfige namhafte Gruppe wurde beim exklusiven Blick hinter die Kulissen von zwei Moderatoren des Improtheaters Chamäleon mit einem kunstvollen wortreichen Ansatz begleitet. Unter anderem wurde Donald Trump aufgrund des Nawareums zum engagierten Umweltschützer. Dank Improtheater und „Universalgebärdensprache“ eine glaubhaft heitere Vorstellung.

Menschen Ängste mit Informationen nehmen

Dr. Olaf Heinrich, Vorsitzender des Niederbayern-Forums, das die Botschafter betreut, dankte für die Führung durch das „außergewöhnliche Projekt“. Das Klima ändere sich, da muss man sich anpassen und das müsse man auch der breiten Öffentlichkeit aufzeigen und erklären. Zusammen mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr war man sich sicher, dass man an viele Dinge grundlegend neu herangehen müsse. Da Menschen dabei Ängste hätten, müsse man Sorgen mit Informationen zu Verständnis und Spaß an Veränderungen wandeln.

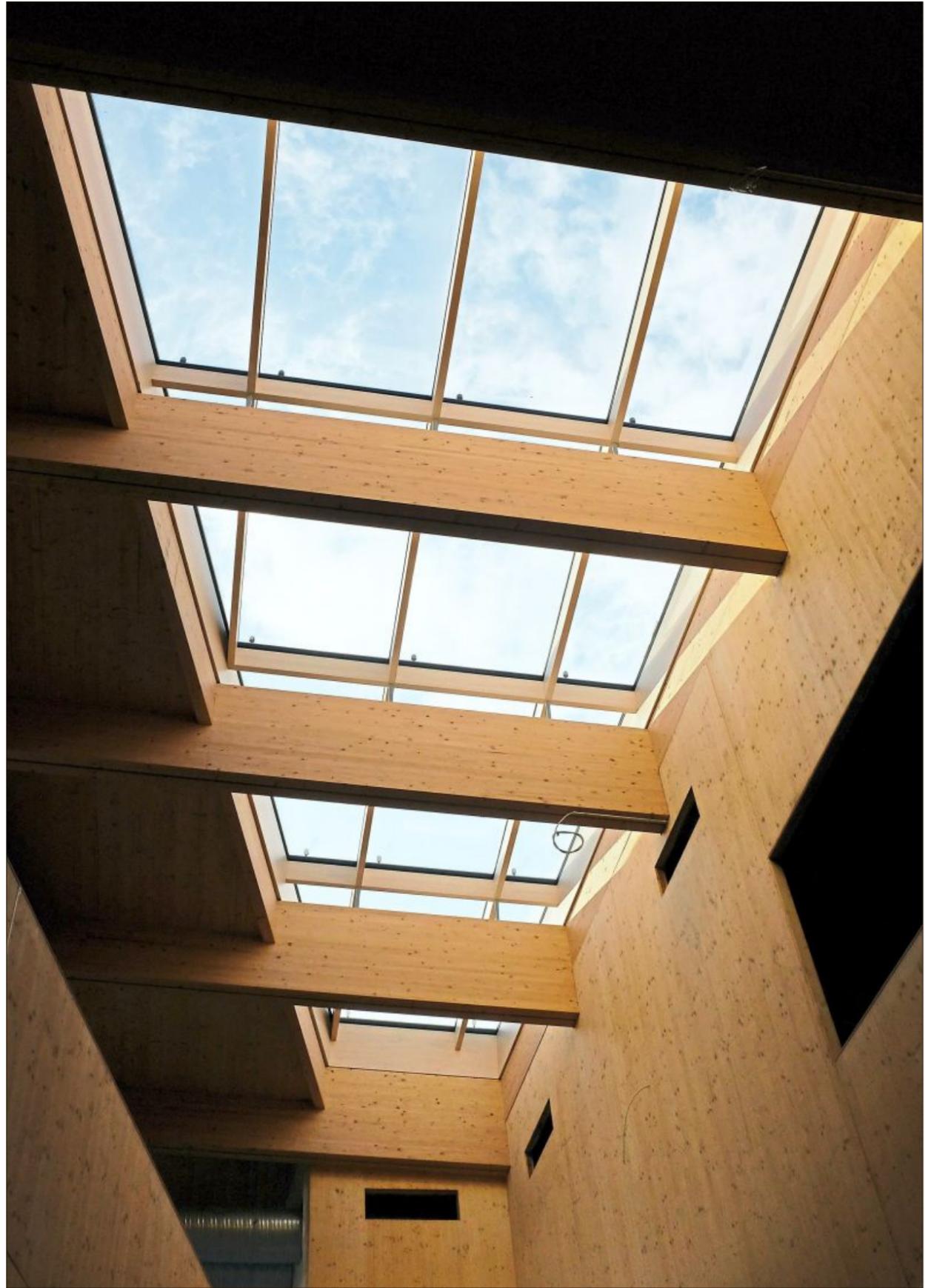
Der Besucher soll beim Nawareum auf Augenhöhe abgeholt werden, er darf selber entdecken, Dinge und Zusammenhänge verstehen sowie Perspektiven und Ideen kennenlernen, die über „das Heute hinausgehen“. So soll jeder „Lust auf die Zukunft bekommen“, die nachhaltig werden muss.

Museum, der Begriff wird dem Nawareum, das weit über Deutschland hinaus Besucher anlocken soll, nicht gerecht. Als Bildungseinrichtung wird das Haus zum zentralen Informations- und Erlebnisort für den Umbau der Energie- und Rohstoffversorgung in Bayern. Absichtlich will man nicht wie eine Schule oder Museum Wissen vermitteln, betonte Widmann. Ein ganzheitlicher Ansatz soll Wissen, Erklärungen und Lösungsansätze modern und anschaulich vermitteln. Mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Beratungsangebot soll das Nawareum Begegnungsstätte für Menschen in Bayern und darüber hinaus werden. Ein Vorzeigeprojekt.

Der Bau ist nicht im Kosten- und Zeitplan

Norbert Sterl, Bereichsleitung Hochbau beim Staatlichen Bauamt Passau, erklärte detailreich die Besonderheiten des Holzhauses, das fast keine Energie braucht und „kein alltäglicher Bauauftrag sei“. Er erklärte aber auch, dass man leider drei Monate im Bauverzug sei, außerdem seien in der derzeitigen Baukonjunkturlage die angepeilten Kosten von 25 Millionen Euro wahrscheinlich nicht haltbar. Ende 2020 ist (noch) der angepeilte Eröffnungstermin.

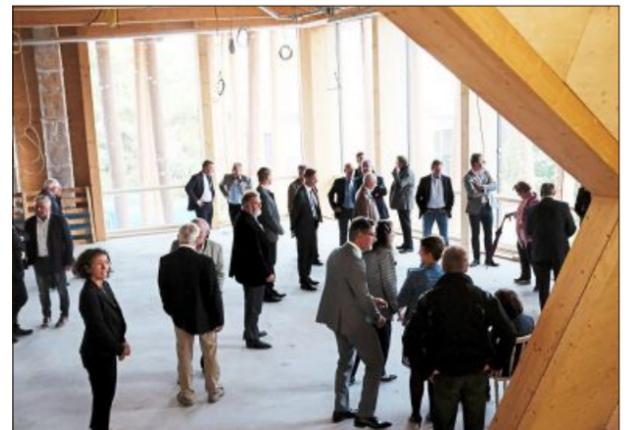
Vermenschlicht wurden beim anschaulichen Rundgang die verschiedenen Stationen des Nawareums als Herz und Magen, Nervensystem, Mark und Bein oder Sinne und Gehirn präsentiert. Dr. Barbara Neff



Das Gebäude selbst wird durch seine Bauweise und Architektur Teil des Nawareum-Konzepts.



Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Dr. Barbara Neff, künftige Direktorin des Nawareums, und Dr. Bernhard Widmann, Leiter des TFZ (v.l.), wurden vom Improtheater Chamäleon interviewt, das auch die Führung begleitete.



und Dr. Widmann informierten dabei nicht nur über künftige Einrichtungen und technische Möglichkeiten, sondern auch über die eigene Leidenschaft und die der Mitarbeiter, die in das Nawareum als zusätzlicher Baustoff eingebracht wird.

Info

Die Botschafter werden vom Verein Niederbayern-Forum betreut und vom Bezirkstagspräsidenten ernannt, um für die Region einzutreten. Die Botschafter sollen das Ansehen der Region voranbringen und für den Wirtschafts- und Lebensstandort Niederbayern im In- und Ausland werben. Das Ehrenamt wird vergeben wegen besonderer Verdienste an der Region.

Mehr Fotos unter www.idowa.plus



So oder so ähnlich soll das fertige Nawareum Ende 2020 aussehen.